

Leipziger Tageblatt

0289

und Anzeiger.

N 342.

Mittwoch, den 8. December.

1841.

Erinnerung an Abführung der Schoß- und Quatembersteuern.

Am 1. December d. J. sind von den hiesigen Haus- und Grundstücksbesitzern die bis mit gedachtem Monate gefälligen Schoß- und Quatembersteuern nebst den städtischen Schoß- und Communalabgaben im 14 Thalersfuße zu entrichten, und es haben, der gesetzlichen Vorsicht gemäß, vierzehn Tage nach der Verfallzeit die diesfälligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang nehmen. Die Steuerpflichtigen werden daher hiermit darauf aufmerksam gemacht, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionengebühren verfallen. Leipzig, am 30. November 1841.

Stadt-Steuer-Einnahme alhier.

Berner über orthopädische Heilanstalten.

Einer unserer ehemaligen Mitbürger, der, nachdem er unsere Stadt verlassen, in Dresden in seinem Fache mit Glück und Erfolg wirkte, Prof. Dr. Berner, hat über die Einrichtung und Wirksamkeit der gymnastisch-orthopädischen Heilanstalt zu Dessau, welcher er als Director vorsteht, so eben ein interessantes Schriftchen herausgegeben, worin er folgende, für Manche beherzigenswerthe Worte ausspricht.

Leider könnte ich mehre Beispiele anführen, wo Kellern, wenn sie Hilfe für ihre Kinder in meiner Anstalt suchten, mir dieselben mit der fast vorwurfsvollen Bemerkung überbrachten, daß die Verkümmung, obgleich sie ihren Kindern Apparate, ganz nach dem Muster der meinigen gefertigt, hätten anlegen lassen, dennoch zugenommen habe.

Daß jedoch die Anwendung der gymnastischen Übungen, soll sie wahrhaft wohlthätig auf den deformen Theil des Körpers einwirken, ebenso, als der Gebrauch der Maschinen, auf Grundrissen der Anatomie und Physiologie beruhen, daß bei der Wahl der Übungen eine ganz gewissenhafte Rücksicht auf die Art und die vorgeschrittene Entwicklung der Deformität, sowie auf die Körperconstitution im Allgemeinen Rücksicht genommen werden muß, versteht sich wohl von selbst; ich halte jedoch im Interesse der guten Sache für rathlich, hierauf ganz besonders aufmerksam zu machen, da ich leider zu bemerken Gelegenheit gehabt habe, daß auch in dieser Hinsicht oft auf die unverzeihlichste und unverantwortlichste Weise gefehlt wird.

Bei der sich immer weiter verbreitenden Uebersetzung von der Zweckmäßigkeit der vorzüglich von mir in Anwendung gebrachten gymnastisch-orthopädischen Heilmethode hat nämlich der größte Theil der Vorsteher von rein orthopädischen Heilanstalten recht wohl eingesehen, daß es unrathlich sei, unter solchen Umständen mit starrer Consequenz an dem einmal hergebrachten festzuhalten und, so zu sagen, gegen den Strom schwimmen zu wollen. Unaufhörlich kündigen sie, dem Zeitgeiste huldigend, öffentlich an, daß sie auch das Turnen bei ihren Curen nunmehr mit anwenden. Hat man aber Gelegenheit, näher in die Sache einzudringen, so muß man

leider die Erfahrung machen, daß die Art und Weise, wie die gymnastischen Übungen in solchen Anstalten in Anwendung gebracht werden, nichts weniger als geeignet ist, segensreiche Erfolge herbeizuführen, vielmehr wohl eher mannichfachen Nachtheil erzeugen muß.

Die Meisten begnügen sich, die gymnastischen Übungen unter Aufsicht und Anleitung von größtentheils ganz unerfahrenen, aller anatomischen Kenntnisse entbehrenden Männern, welche als sogenannte Turnlehrer fungiren, ausführen zu lassen. Wenn nun diese auch, wie ich recht gern zugebe, bei völlig gesunden Individuen den Zweck der Ausbildung und Kräftigung des jugendlichen Körpers vielleicht zu erreichen fähig wären, so ist doch hier bei jungen Leuten, welche körperlich deform und ungesund sind, mithin ärztlich behandelt werden müssen, ihr Wirken offenbar nutzlos und, wie ich manche Beispiele anführen könnte, oft verderblich. — Sie sind, vermöge ihrer Unkenntniß über den innern Bau des menschlichen Körpers, völlig außer Stand, die obgedachte specielle Rücksicht auf das Gebrechen der Leidenden zu nehmen, während doch jeder derselben eigenthümlich behandelt und folglich jeder Tag, jede Stunde mit andern Übungen, welche entweder der Vergrößerung entgegenwirken oder der Abnahme des Uebels entsprechen, belegt werden muß. Die mit den Übungen fortwährend zu verbindenden, unumgänglich nöthigen Manipulationen, welche ganz vorzüglich auf medicinischer Beurtheilung beruhen, liegen vollends außer dem Bereich ihres Wissens, und da das Strecken, Ziehen u. s. w. zu weiter nichts führen kann, als daß der ganze Muskelapparat, also auch der leidende Theil gestärkt wird, so bleibt das Verhältniß immer dasselbe, wenn nicht durch eine gut angewendete Manipulation auf den schwachen und abgewichenen Theil eine 20 bis 30fache Anregung erzeugt wird. Während daher von solchen Männern anscheinend auf den einen Theil wohlthätig eingewirkt wird, verschlimmert sich um so mehr der Zustand des andern, und der Deformität wird neuer Stoff zu größerer Entwicklung gegeben.

Es ist daher jedenfalls als eine Verletzung der den Vorstehern von orthopädischen Heilanstalten obliegenden wichtigen

Pflichten zu betrachten, wenn sie die ihnen anvertrauten Patienten auf gedachte Art behandeln lassen, und zwar schon insofern, als es ja zu den Verbindlichkeiten eines Arztes gehört, seine Cur auch selbst zu leiten*), sie daher bei den gymnastischen Uebungen auch stets selbst mit beaufsichtigend und anordnend zugegen sein und so viel als nur immer möglich Manipulationen anwenden sollten u.

Manche glauben auch, das Wahre dadurch ergriffen zu haben, daß sie an dem Grundsatz festhalten: jedesmal die nicht leidende Seite durch Uebungen zu stärken. Wenn daher z. B. die rechte Seite abnorm hoch und voll ist, lassen sie mit der linken Hand eine Menge kräftigende und anstrengende Uebungen ausführen. Die Widersinnigkeit dieses Verfahrens liegt klar vor Augen; denn es kann keinen andern Zweck haben, als die gesunde und normal gebildete Seite zu derselben abnormen Höhe und Stärke zu bringen, in welcher die andere sich bereits befindet. Nur in ganz wenig Fällen und zwar mit besonderer Auswahl passender und zweckmäßiger Uebungen ist es erlaubt, die normale Seite einigermaßen anzustrengen, wenn sie nämlich erschlaffend herunterhängt und die andere Seite bedeutend höher steht.

Noch viel verderblicher ist aber die Behandlungsart derjenigen Fachmänner, welche sogar die Seite, welche abnorm hoch und voll ist, einseitig mit ausdehnenden, streckenden und dergleichen andern Uebungen in Anspruch nehmen; denn litt dieselbe nicht etwa schon vorher an Erschlaffung und Ausdehnung der Muskeln, so wird erst hierbei und zwar oft durch die unbedeutendste Uebung dem weitem Fortschreiten der Deformität der beste Voranschub geleistet.

Dieselben Nachtheile entstehen auch dadurch, daß man sehr

*) Wenn diejenigen Vorsteher von orthopädischen Anstalten als Entschuldigungsgrund annehmen, daß sie diese Uebungen und Manipulationen deshalb nicht selbst leiten und ausführen können, weil es wegen ihrer übrigen Praxis ihnen an Zeit mangelte, so hält ein solcher Vorwand durchaus nicht Stich, da es ja unverantwortlich wäre, wenn der Arzt wegen der auswärtigen Patienten die ihm anvertrauten Kranken in seiner Anstalt deshalb vernachlässigen wollte. In diesem Falle kann ihm nur die Alternative gestellt werden, entweder der orthopädischen Heilanstalt ausschließlich seine Zeit und Kräfte zu widmen, oder sie aufzugeben und seiner Praxis zu leben.

häufig sogenannte Hausmittel, z. B. Stelzengehen, Springen u., solchen Individuen anrath, die an Verkrümmung des Rückgrates u. leiden. Wer aber weiß, welchen Nachtheil jede, auch die geringste Erschütterung auf die Wirbelsäule hervorbringt, zumal wenn sie an Schwäche leidet und in Folge dessen sich krümmt, der wird leicht ermessen, wie thöricht dieser Rath ist, wodurch meistens das ganze künftige Wohlsein des Körpers und somit das fernere Lebensglück untergraben wird.

Aus diesem Allen wird hervorgehen, wie ungemein wichtig es ist, bei der Anwendung der gymnastischen Uebungen zur Heilung körperlicher Gebrechen nicht oberflächlich zu Werke zu gehen, vielmehr mit emsigem Fleiß die tausendfältigen Ursachen der Wirkungen derselben auf den menschlichen Körper zu studiren. Die Vorsteher der Streckanstalten sollten daher, wenn sie einmal die schöne Ueberzeugung erlangt haben, daß durch Anwendung des gymnastisch-orthopädischen Heilverfahrens weit günstigere Resultate sich herausstellen, als bei dem bloßen Gebrauch der Streck- und Pressmaschinen, vor Allem von der Art und Weise der zweckmäßigsten Ausführung sich selbst zu überzeugen suchen, und zwar, wie es bereits sehr viele hochachtbare Aerzte gethan, in Anstalten, in welchen man auf diese Weise mit dem günstigsten Erfolge kurirt. Dann würden sie selbst einsehen, wie höchst nöthig es sei, dieses Heilverfahren fortwährend auf die gewissenhafteste Weise ins Auge zu fassen. Sie würden es wohl unterlassen, diese Cur fremden Händen und Leuten anzuvertrauen, welche nichts davon verstehen; sie würden endlich mit Hintenansehung jeder andern Praxis einzig und allein sich ihrem Berufe widmen, und in Berücksichtigung, daß ihre Patienten von früh bis Abend unausgesetzt beobachtet und behandelt werden müssen, ihre ganze Zeit denselben ungetheilt widmen. Sind solche Männer aber nicht geneigt, dieß Alles streng zu beobachten, so würden sie wahrlich klüger handeln und mehr Nutzen schaffen, wenn sie ihre Kranken nach ihrer alten Methode fortbehandelten, in welcher sie schon vielfache Erfahrung besitzen, anstatt eine Sache mit hineinzuweisen, deren sie unkundig sind und bei welcher sie Gefahr laufen, die Leiden der ihnen anvertrauten Kranken noch mehr zu verschlimmern und die letztern daher lebenslang unglücklich zu machen.

Redacteur: D. Bretschel.

Am 8. December, als am Feste der Empfängniß Maria, predigt in der kathol. Kirche Hr. P. Bertram.

Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker, vom 8. December 1841 an, nach dem jetzigen Preise

des Scheffels vom besten Weizen zu 5 Thlr. 15 Ngr. bis 5 Thlr. 20 Ngr.,

des Scheffels Korn zu 2 Thlr. 15 Ngr. bis 2 Thlr. 25 Ngr. gerechnet.

Davon ist bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle Zulage, zu geben:

- für drei Pfennige Franzbrot 4½ Loth.
- für drei Pfennige Semmel 6 Loth.
- für drei Pfennige Dreilinge 6 Loth.
- für drei Pfennige, Weizen mit Roggen vermischt, 11½ Loth.

Kernbrot

für drei Pfennige	13½ Loth.
• einen Neugroschen	1 Pfund 14 "
• zwei dergleichen	2 " 23½ "

An gutem reinen Roggenbrote liefern

die Stadtbäcker

für zwei Neugroschen	2 Pfund 28½ Loth.
• vier dergleichen	5 " 24½ "
• sechs dergleichen	8 " 24½ "
• acht dergleichen	11 " 24½ "

die Dorfbäcker

für zwei Neugroschen	2 Pfund 28½ Loth.
• vier dergleichen	5 " 24½ "
• sechs dergleichen	8 " 24½ "
• acht dergleichen	11 " 24½ "

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brot vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorfbäcker jedes Brot anders nicht, als mit Ausdruck der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Wegen jedes

fehlenden Loth's bei Frankbrotten, Semmeln, Dreilingen und
 Dornbrotten wird, außer Confiscation derselben, der
 Bäcker mit **Fünf Neugroschen** bestraft, bei dem
 Roggenbrote aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen
 nämlich an einem Roggenbrote für Einen oder Zwei Neugroschen
Ein bis mit Bier Loth, an einem Bier oder Sechs Neu-
 groschenbrote **Ein bis mit Sechs Loth**, an einem Acht
 Neugroschenbrote **Ein bis mit Acht Loth**, so bezahlt der
 Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth;
 würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außer
 dem alle die leichter gefundenen Brote weggenommen, der
 Taxe gemäß verkauft und das daraus gelösete Geld, nach
 Befinden, confiscirt werden. Auch haben Contravenienten
 im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnung'strafe, eine
 noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekannt-
 machung derselben, nach Befinden auch Suspension und Ein-
 ziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 6. December 1841.

(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig.
 Dr. Gross.

Bekanntmachung.

Der nachstehend beschriebene hiesige Russe,
 Johann Gottfried Bebrich,
 hat sich am 26 v. Mts. aus seiner Wohnung allhier entfernt
 und es ist bis jetzt derselbe weder dahin zurückgekehrt, noch
 über seinen dormaligen Aufenthalt etwas zu ermitteln gewesen.
 Wir ersuchen daher alle Behörden und sonst Jedermann,
 denen gedachter Bebrich vorgekommen ist, oder noch vo kom-
 men sollte, uns oder die nächste Polizeibehörde davon baldigst
 in Kenntniß zu setzen.

Leipzig, den 6. December 1841.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel.

Drescher.

Signalement Bebrich's.

Alter: 42 Jahre; Größe: lang; Haare, Bart und Augen-
 braunen: schwarz; Nase: lang und spitzig; Mund: groß;
 Zähne: unvollständig; Gesicht: länglich; Gestalt: bager und
 etwas schief; besondere Kennzeichen: das rechte Auge ver-
 schlossen, starker Bruch und fast ganz blind.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 8. December: Der Militär-Befehl,
 Lustspiel von Koch. Hierauf: Er mengt sich in Alles,
 Lustspiel von Sünger.

Bekanntmachung.

Auf die Vorstellung, welche mehre hiesige Handlungshäuser
 wegen Uebnahme der Garantie für das Gewicht der der
 Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft zur
 Beförderung übergebenen Güter an das Directorium der ge-
 nannten Gesellschaft gerichtet haben, ist eine Beantwortung
 dieses Directoriums mit dem Ersuchen, derselben die möglich-
 größte Publicität zu verschaffen, an uns abgegeben worden.
 Um diesem Antrage zu entsprechen, ersuchen wir die Herren
 Unterzeichner der gedachten Vorstellung, sich zur Berathung
 über diesen Gegenstand
 Freitags den 10. December Nachmittags halb vier
 Uhr auf dem Kramerhause
 gefälligst einzufinden.

Leipzig, am 7. December 1841.

Der Handels-Vorstand
 und in dessen Auftrage
 Adv. Einert.

Fäplich-humoristische Originalvorlesung in der deutschen Buchhändlerbörse.

Sonnabend den 11. Dec. d. J. Abends 7 Uhr.

Meine abschreckende Annonce vom 4. December an-
 nullire ich hierdurch. Sie war nichts als eine unschuldige
 List, vermöge welcher meine angeborene Befangenheit, den
 Damen gegenüber, einer weiblichen Saalüberfüllung vor-
 bringen wollte. Wundersam aber wachsen mir täglich die
 Greifschwinger des Ruthes und ich fühle Kraft in mir,
 Damenlegionen in die sanften Augen zu blicken.
 Ein Achtmännerchor wird als Intermezzo das allerneueste
 Weinlied erschallen lassen.

Billetdebit bei mir, bei Herrn Kaufmann Moriz Rich-
 ter im Barfußgäßchen und bei Herrn Gastellan Walther
 in der deutschen Buchhändlerbörse. An der Casse beträgt das
 Entrée 15 Ngr.

Sustav Buziger.

Holz-Auction.

Freitag den 10. December d. J. von früh 9 Uhr an sollen
 im Göhliser Bauerholze 200 Stück Eichen, Aspen, Erlen zc.
 auf dem Stamme notariell durch mich versteigert werden, und
 haben sich die Kaufbliebhaber am Eingange des Bauerholzes
 zu versammeln.
 Dr. Wilb. Kiedel, req. Notar.

Auction div. Sorten Rum und Weine.

Den 7. December d. J. und folgende Tage Vormittags
 von 9-11 und Nachmittags von 3-5 Uhr sollen im Hause
 Nr. 14/546 auf der Reichsstraße verschiedene Sorten Wein
 und Rum, theils in Flaschen, theils in ganzen und halben
 Eimern versteigert werden. Proben werden am Tage der
 Auction verabreicht. Leipzig, den 2. December 1841.

Adv. Uhlemann, als Notar.

Weinauction, heute Vormittags von 10 Uhr
 an, in Nr. 8/346, auf der Hainstraße.

* Heute kommen in der Wein-Auction auch einige Parthien
 alte Cigarren vor: Reichsstraße Nr. 14/546.

Montag den 18. December dieses Jahres
 eröffne ich wie im vorigen Jahre meine

Ausstellung geschmackvoller und nützlicher Weihnachtsgegenstände, Grimma'sche Straße Nr. 6/9, Erste Etage,

bestehend aus einem auß Beste und Reichhaltigste assortirten
 Waarenlager der

Bijouterie, Galanterie, und Kurz-Waaren.

An ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publicum richte
 ich die ergebenste Bitte, mich auch dieses Jahr mit Ihrem
 schätzbaren Vertrauen zu erfreuen.

Ich werde durch gute Waare und billige Preise, so wie
 durch große Auswahl aller in mein Fach einschlagenden Artikel
 das mir schätzte Zutragen rechtfertigen. Ganz ergebenst

Nic. Friedr. Schmidt,

Grimma'sche Straße Nr. 6/9.

Wohnungs-Anzeige.

Meine Wohnung ist Reichsstraße Nr. 29/509.

Advocat Karl Christian Rager.

Durch Frauenhand werden Vorhänge schön aufgestellt,
 Austräge werden angenommen Schuhmacherg. Nr. 6, 3 Tr.

Im Verlage der Unterzeichneten sind so eben folgende Werke erschienen, welche sich, ein jedes in seinem Kreise, zu eignen werden und durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind:

Festgeschenken Predigten

von
Dr. Fr. A. Wolf.

Zweite Sammlung. In Octav. Broschirt Preis 2 Thlr.
Preis der ersten Sammlung gleichfalls 2 Thlr.

Das Hauslexikon.

Vollständiges Handbuch
praktischer Lebenskenntnisse für alle Stände.
Neue Ausgabe

mit 72 Steindrucktafeln, Darstellungen der im Hauslexikon behandelten Gegenstände enthaltend, und dazu gehörigen Erläuterungen.

8 Bände in Lexikon-Octav. Preis 12 Thaler.

Noric's sentimentale Reise durch Frankreich und Italien.

Aus dem Englischen des
L. Sterne neu übertragen Dr. Diezmann.
Mit 12 ausgezeichneten Holzschnitten nach
Tony Johannot.

In Royal-Octav. Broschirt. Preis 2 Thaler.
Leipzig, am 6. December 1841.

Breitkopf & Härtel.

Bei E. Drobig, Leipzig, Petersstr. Nr. 29/56, ist zu haben:
Die Kunst, sich durch Selbstunterricht in kurzer Zeit zum
feinen Weltmanne und sehr geschickten Tänzer
zu bilden. Von E. D. Helmke. Mit Abbild. broch. 15 Ngr.

Gefälligst zu beachten!

Bei Unterzeichnetem ist zu haben:
Neuer Contre-Tanz, mit Angabe der verschiedenen
Louren, arrangirt und der Gesellschaft zu Gemüth gewid-
met von Bernhard Krüger, Ballet- und Tanzleh-
rer. Preis 5 Ngr.

Witb. Alex. Künzel, Grimma'sche Str. unterm Fürstenhause.

Empfehlung!

Bei Unterzeichnetem sind zu haben:
Schemas zu Mietcontracten, wo man bloß Na-
men, Zins u. s. w. auszufüllen braucht. Preis eines Exem-
plars 1 Ngr., das Buch 20 Ngr.

Schemas zu Wechselprotesten. Preis 3 Pf. u. das
Buch 6 1/2 Ngr.

Pathebriefe in allen Couleuren, in Gold, Silber und
Bronzedruck pr. Stück 1 1/2 Ngr., 100 Stück 4 Thlr.
Witb. Alex. Künzel, Grimma'sche Str. unterm Fürstenhause.

Das Commissions-Lager der hiesigen

Dampf-Walz-Mühle

auf der Reiter Straße, befindet sich wie früher im Material-
waaren-Gewölbe Nr. 23 bei Robert Ketz.

Guter und billiger Clavierunterricht wird ertheilt, so wie
auch Notencopialen schnell und gut besorgt. Das Nähere ist
zu erfahren: Blumenstr. Nr. 2, 1 Treppe.

Sehr schön geräucherter Lachsbaringe empfiehlt
Carl Bemmann, Dreibner Straße Nr. 53.

Frankfurter Würste,

Astrach. und Hamburger Caviar, marin. Aal und Lachs,
Rhein-Bricken, Maronen, Estragon-, Kräuter-, Chalotten-
Capern und Sardellen-Mostrich in Glasbüchsen à 6 Gr.,
Moutarde de Dijon à 4 Gr. und Düsseldorfer Senf à 3 Gr.
erhielt frisch Moritz Siegel, Grimma'sche Strasse,
dem Fürstenhause gegenüber.

Frankfurter Bratwürste

sind heute wieder eingetroffen bei E. F. Künze.

* Frankfurter Würstchen erhielt und empfiehlt
F. A. Merkel, Thomaskäthchen Nr. 10.

Diesjährige gut getrocknete Morcheln à Pf. 17 1/2 Ngr.
empfehlen Winkler & Walther, Thomaskäthchen Nr. 9.

Beste Bamberger Schmelzbutter billigt bei
L. Beutler, Ecke der Nicolaischule.

Weissen und braunen Nürnberger Lebkuchen

und Pfefferküsse von vorzüglicher Güte hat erhalten und ver-
kauft sehr wohlfeil

Abraham Kämpfer, Petersstraße Nr. 13/80.

Bonbonieren mit den niedrigsten Portraits, Devisen u.
Früchte, Figuren, Thiere u. s. w. so wie eine reiche Auswahl
ähnlicher Gegenstände im gelungensten Zuckerguß empfiehlt zu
sehr billigen Preisen

Alexander Hofeld,
Neumarkt Nr. 16.

* Vorzüglicher guter weißer und brauner Pfefferkuchen ist
in Paqueten zu 5 und 2 1/2 Ngr. zu haben bei
G. Kintschy.

Anzeige.

Homöopathischer Pfefferkuchen ist von heute an wieder
frisch und gut zu haben bei G. Kintschy.

Haus-Verkauf in Restlage für 3000 Thaler. Zu er-
fragen Ritterstraße Nr. 713 parterre..

Empfehlung.

Alle Sorten feinen Marcipan, Leb- und Pfefferkuchen
empfecht in bester Qualität mit Rabatt
E. Felsche, Dreibner Straße.

Verkauf.

Ein noch neues Billard in bestem Zustande, und eine Re-
gelbahn, 7 Ellen lang, welches im Winter in der Stube für
Regelliebhaber sehr interessant und für den Wirth sehr ein-
träglich ist, steht Veränderung halber billig zu verkaufen:
Berbergasse, Stadt Braunschweig. A. H. yser.

Zu verkaufen ist ein ungarischer schlagender Sp.oss.r,
Nachtigall, Plattmönch und Canarienhähne. Zu erfragen
im Schützenhore

Zu verkaufen ist ein beinahe noch neues Tischbein zum
Zusammenschieben: in der neuen Straße Nr. 1, eine Treppe
hoch.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfecht das Rubleemagazin im Raundbrischen Nr. 5, von
J. A. Truthe: schön gearbeitet: Secretaire, Chiffonieren,
Bücherschränke, Commoden mit Schränken, groß und klein,
Divans, Rohr- und Polsterstühle, Spiegel mit und ohne
Schränke, auch andere Kleinigkeiten für Kinder, in Mahagony-
und anderem Holz und stellt die billigsten Preise.

* Weiße Cocosseife, 8 Pfd. für 1 Thlr., Raffinatlichter
à Pfd. 7 1/2 Ngr. empfiehlt E. C. Bachmann, Petersstr. Nr. 38.

Das neu errichtete Mode- und Ausschnitt-Waaren-Geschäft von Ferdinand Zaulig,

Grimma'sche- und Reichsstrassen-Ecke,

empfiehlt sich einem geehrten Publicum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einem vollständig assortirten Lager und versichert bei reeller und zuvorkommender Bedienung die billigsten Preise.

Außer einem ausgesuchten schönen und complet assortirten Lager der neuesten Modewaaren, empfehlen wir auch eine so eben eingetroffene zweite Sendung

billiger Weihnachtsartikel,

als:

1000 Stück echtfarbige Cattun-Kleider 16 Ellen für	1 Thlr. 4 Gr.
1000 : echtfarbige in feinerer Qualität 16 Ellen für	1 3/4 Thlr.
1000 : echtfarbige in ganz feiner Qualität v. Mouffeline de laine-Mustern 16 Ellen für	2 Thlr.
100 : buntquarrirte Merinos-Kleider 9/4 breit 13 Ellen für	1 3/4 Thlr.
20 Duzend 9/4 groß bunt quarrirte Merinos-Tücher à Stück	6 Gr.
2000 Mouffeline de laine-Gravatten à Stück	2 1/2 Gr.

Leipzig, den 8. December 1841.

F. Dandert & Comp.,
Grimma'sche Straße Nr. 36/579.

Das Neueste in Seidenstoffen, besonders sehr zarte Dessins in Façonné,
empfehlen hierdurch
Jurany & Comp.

Franz. Summi-Sofenträger à Paar 10 Ngr.,
Engl. wasserdichte Gesundheitssohlen à Paar
6 und 7 Ngr.,
Echtes Eau de Cologne à Glas 5 u. 7 1/2 Ngr.,
Bester Räucherbalsam à Glas 5 Ngr.,
Opodeldoc à Glas 2 1/2, 5 und 7 1/2 Ngr.,
empfiehlt C. A. Radelli, Grimma'sche Straße Nr. 31,
der Löwenapotheke schräg über.

Selbbörsen, Börsenringe und Quasten in Stahl
und Bronze empfiehlt billigst C. A. Radelli, Grimma'sche
Straße Nr. 31, der Löwenapotheke schräg über.

Echte Bremer Cigarren in großer Auswahl em-
pfeht billigst C. A. Radelli, Grimma'sche Straße Nr. 31.

* Von dem feinsten orient. Räucherbalsam in
Flac. à 5 und 2 1/2 Ngr. zur Zimmerräucherung, von ausge-
zeichnetem Wohlgeruche, empfing ich frische Vorräthe.
Ed. Deser, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

Feine Maryland-Cigarren, alte abgelagerte Waare,
6 Stück für 1 Ngr., das Hundert 15 Ngr., empfiehlt
C. A. Radelli, Grimma'sche Straße Nr. 31.

* Strohhüte für Puppen, zu allen Größen, sind in Aus-
wahl vorrätzig in der Strohhut-Fabrik von L. Ahlemann,
Böttchergäßchen Nr. 435, im Gewölbe.

* Ein Wiener Pianoforte und verschiedene Musikalien sind
billig zu verkaufen: Hainstraße Nr. 4, 3. Stock.

* Damenstrümpfe, so wie Unterbeinkleider und Socken für
Herren empfiehlt F. Hävecker, Katharinenstraße Nr. 1, der
alten Waage gegenüber.

* Frische Weißbierbienen sind zu haben in der grünen
Linde Nr. 16.

* Eine Armatur der 7. Compagnie hiesiger Communal-
garde, gut gehalten, ist zu verkaufen, zu ertragen Nachmit-
tags von 2—4 Uhr. Grimm. Straße Nr. 30, 1. Etage.

200 Stück Schlaf- und Comptoirröcke werden billig ver-
kauft. Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Königen.

Schreibebücher für Kinder

in großer Auswahl und zu dem billigsten Preise empfiehlt
Albert Schmidt unter den Colonnaden.

F. A. Poyda am Markte

empfang

extrafeine Pariser Püppchen,
höchst elegant gekleidet, zum Aus- und Anziehen.

Briefpapiere

werden mit jedem beliebigen Buchstaben gestempelt bei
Christian Schubert, Nicolaistraße Nr. 39/555.

Puppenköpfe

in allen Größen und neuester Façon mit und ohne Frisur,
angezogene Selenpüppchen, Lederbälge zu billigen
Preisen,

feine Spielwaaren

in Eisenguß, Zinn und Blei, als Tischchen, Stühle, Körb-
chen, Dampfswagenzüge etc.

Drahtgeflechte

in größter Auswahl empfiehlt zu bevorstehende Weih-
nachten

Carl Schmutz, sonst C. E. Mehnert.

Neue Mechanique-Lampen,

viel sparsamer brennend als Lichter!

Wir empfehlen hiermit diese ganz neue Art Lampen, die
in ihrer Art noch nie da war, als etwas in jeder Haushal-
tung Unentbehrliches, insofern es nichts Zweckmäßigeres, Ein-
facheres und dabei nichts Wohlfeileres für Beleuchtung geben
kann, als diese neue Art Lampen! Bei dem jetzigen Preise
des Rübbis consumirt eine solche Lampe innerhalb 6 Stunden
für circa 3 Pfennige Del, ist also jedenfalls wohlfeiler als
Kerzenlicht, und man hat dafür vollkommen das Licht, was
nur irgend eine Kerze gewähren kann.

Der Debit dieser Lampen ist uns für Leipzig ganz allein
übertragen, und um solche Jedermann zugänglich zu machen,
haben wir den Preis derselben ganz niedrig gestellt, nämlich
1 Thlr. 10 Ngr. die Lampe. Zu jeder Lampe wird eine ge-
druckte Gebrauchsanweisung gegeben.

Gebrüder Ledtlenburg am Markte,
neben dem Thomagäßchen.

**Bilderbogen,
Schreibebücher,
Lineale mit Verzierung,
Schulmappen**
und eine Menge anderer Gegenstände für Kinder bei
Christian Schubert, Nicolaisstraße Nr. 39/555.

A. Munckelt & Comp., Petersstraße No. 8/15,

empfehlen ihr wohlassortirtes Cigarren-Lager, sowohl von
eigner Fabrik, als auch in echten Havana-Cigarren, unter
Zusicherung der billigsten Preise.

Zu nützlichen Weihnachtsgeschenken
empfehlen

die **Lampen- und Lackirwaaren-Fabrik**
von

Heinrich Schuster

aus Berlin und Leipzig,
am Markte No. 336, neben der alten Waage,
Lampen

in allen Gattungen, den neuesten und geschmackvollsten
Farben und Formen, Kaffeebreter und Präsen-
tirteller in allen Größen, Zuckerdosen, Brot- und
Fruchtkörbe, Thee- und Kaffeemaschinen u., so wie alle
in dieses Fach einschlagende Artikel.

Als angenehmes Weihnachtsgeschenk wird empfohlen:

Das echte Eau de Cologne

von Johann Anton Farina in Cöln,
Leipzig bei Friedrich Fleischer, Grimma'sche Strasse
No. 27/755. Preis Prima pr. Dutzend 4 Thlr. Verkauf
im Ganzen, wie im Einzelnen.

Baumwollene Strümpfe, glatt und à jour,
beste Beulenroder Qualität, empfiehlt als passendes Weih-
nachtsgeschenk im Dutzend als einzeln billigst

H. L. Fuchs, Meißnerstraße Nr. 3.

Cement.

Mein Lager von Casseler und engl. Patent-Cement ist
wieder vollständig sortirt.

Julius Reißner, Burgstraße Nr. 26.

Kinderschriften, Spiele für die Jugend und Erwachsene

empfehlen in reicher Auswahl

J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung.

Ich erhielt eine Partie Mouffelin
de laine-Kleider in schönen Mustern
und verkaufe solche à 2, 2 $\frac{1}{3}$ und
2 $\frac{1}{2}$ Thlr. das Stück.

Ernst Seiberlich,
Petersstraße Nr. 45/36.

Spiele

und andere Unterhaltungen und Belustigungen für Kinder em-
pfehlen
Albert Schmidt unter den Colonnaden.

Anzeige!

Das bevorstehende Weihnachtsfest veranlaßte mich, mein
Auschnitt-Lager durch billige Einkäufe zu assortiren.

Besonders aufmerksam mache ich auf folgende Artikel, als:
eine Partie richtig $\frac{3}{4}$ breite feine sächsische Tibets, 11 und
12 Gr. die Elle, wovon zur Ueberzeugung stets Proben
bereit liegen,

mehre hundert Stück Mouffelin de laine-Roben von 2 Thlr. an,
6, 8, 10, und $\frac{1}{2}$ große Umschlagetücher in Wolle und Seide,
 $\frac{3}{4}$ breite Cattune von 1 $\frac{1}{2}$ bis 3 Gr. die Elle,
 $\frac{3}{4}$ breite franz. Cattune 4, 5 und 6 Gr. die Elle,
Reubles- und Gardinen-Cattune, so wie Reubles-Damaste
in ausgezeichneten Mustern
empfehlen zu den niedrigsten Preisen

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Schwarze Spizengrund-Tücher und Schleier
von $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$, so wie eine große Auswahl in Flor- und
Blondenschleiern empfiehlt

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Cravaten, Schlipse, Chemisettes,

Negligé-Mägen, Damentaschen, Colliers und ähnliche Artikel,
empfehlen im Ganzen und einzeln

die **Cravaten- und Modewaaren-Fabrik**
von Jeannette Frischeisen, Petersstraße Nr. 46/37.

Für die Herren Buchbinder

empfehle ich zu Umschlägen mein Lager seidner Roirten in
allen gangbaren Farben auf das Billigste.

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Mehrere Baustellen

in bester Lage am Hintertore, sind mir zu festen Preisen
im Werth von 1500 bis 2500 Thaler zum Verkauf überge-
ben, und die näheren Bedingungen in meiner Expedition ein-
zusehen.
Adv. Einert.

Weizen-Mehl

aus der amerikanischen Mühle zu Wahren verkauft auch im
Einzelnen zu den billigsten Preisen

E. G. Pusch, Eberscher Platz Nr. 1/1091.

Gesucht werden 2 bis 3 Stückfasse, circa 15—20 Eimer:
Ritterstraße, Melone, im Gewölbe.

Ein sicherer junger Mann kann einen einträglichen Posten
erhalten und hat sich zu melden: Nicolaisstraße Nr. 18,
3 Treppen vorn herauf links.

Gesuch. Ein wohlgezogener Knabe, welcher einen An-
fang im Zeichnen gemacht und Lust hat, die Holzschneidkunst
zu erlernen, findet dazu sogleich Gelegenheit in der englischen
Typographir-Anstalt von W. A. Reicholds, Reimers Garten
bei Herrn Ries parterre.

Gesucht wird zum 1. Januar 1842 ein auf einer juristi-
schen Expedition bereits beschäftigt gewesener Schreiber, der
nicht von hier ist, gute Zeugnisse beibringen kann und sich
auch einigen kleinen häuslichen Verrichtungen unterzieht, da
er zugleich in Wohnung und Kost aufgenommen werden soll.
Man melde sich deshalb in Krafts Hofe, Hintergebäude eine
Treppe hoch, rechter Hand in der Expedition.

Cigarrenmacher-Gesuch. Für eine auswärtige Ci-
garrenfabrik bin ich beauftragt, zwanzig solide und geschickte
Cigarrenmacher zu engagiren; zugleich wird auch ein Factor
für diese Fabrik mit gesucht. Das Nähere ist zu erfahren bei
E. A. Duell, Neumarkt Nr. 5.

Gesucht wird ein Laufbursche von 14 bis 15 Jahren, in Reichels Garten, am Trockenplage Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. Januar ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen. Zu erfragen Hall. Gäßchen Nr. 8/333 parterre.

* Ein im Rechnen geübtes Ladenmädchen wird zur theilweisen Besorgung der Verkäufe im Materialgeschäft sofort zu miethen gesucht. Diejenige, welche sich durch Vorlegung vorzüglicher Atteste über ihre Redlichkeit, Moralität und Brauchbarkeit auszuweisen vermag, kann bei stets humaner Behandlung auf einen dauernden Dienst rechnen. Näheres hierüber in Jägers Hofe, bei dem Hausmann Herrn Schulze, morgen zwischen 12 bis 2 Uhr.

Gesucht wird ein pünktliches und ordnungsliebendes Mädchen zur Aufwartung, Neukirchhof Nr. 36 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Januar ein Dienstmädchen, die sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Nur solche, die längere Zeit auf einer Stelle gedient haben und mit guten Zeugnissen versehen sind, wollen sich unter Vorzeigung ihres Buches melden Rosenthalgasse Nr. 2, 2 Treppen hoch.

Anstellungs-Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mensch sucht ein baldiges Unterkommen als Leibjäger, Bedienter, Reitknecht u. s. w. Herr Ebert im goldenen Einhorn in Leipzig wird auf portofreie schriftliche Anfrage oder auch mündlich die Güte haben, das Nähere zu ertheilen.

Gesuch. Ein junger, rüstiger Mann, im Rechnen und Schreiben erfahren, sucht, von dringenden Verhältnissen genöthigt, ein Unterkommen als Hausmann oder Markthelfer, und bittet darauf gütigst Ref. citrende, ihre werthen Adressen unter der Chiffre L. D. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederlegen zu wollen.

* Eine anständige Wittwe in der 30r. Jahren wünscht eine Condition, wo sie sehr gern der Hausfrau zur Seite stehen oder auch bei einem achtbaren Wittwer, wo sie neben der Wirthschaft zugleich auch die Erziehung der Kinder mit übernehmen würde. Sie ist neben allen weiblichen Arbeiten auch im Schneidern und Putzmachen geübt. Bei einer freundlichen Behandlung würde sie alles aufbieten, sich die Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten zu erwerben. Adressen unter C. S. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen Frauenzimmer von auswärts baldigst eine Stelle als Wirthschafterin oder in ein Verkaufsgeschäft; selbige sieht nicht sowohl auf Gehalt, als auf eine humane Behandlung. Gefällige Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Häusler, Täubchenweg Nr. 3.

* Ein junger Mensch sucht bei einer anständigen Familie Kost und Logis. Adressen nebst Preisangabe bittet man unter der Chiffre B. Nr. 1 versiegelt in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einer stillen, pünktlich zahlenden Familie eine Wohnung für Ostern, zu 80—90 Thlr. Nachweisungen sind abzugeben in der Hainstraße bei dem Herrn Kiemermeister Leuthier unter Küstners Hause.

Gesucht wird sofort oder zu Weihnachten für einen einzelnen Herrn ein schönes Logis von wenigstens 2 Stuben, am Markte oder möglichst in der Nähe desselben, allenfalls auch an der Promenade. Adressen unter A. U. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Zu miethen gesucht wird im Ransstädter Viertel sofort oder zu Ostern ein geräumiges Parterrelocal mit oder ohne Gewölbe, jedoch ohne Unterhändler. Derselbige Offerten bittet man abzugeben bei Herrn Kaufmann E. Bschinsky, Hainstraße.

Zu vermieten ist noch zu Weihnachten ein sehr freundlich ausmublirtes Zimmer an solide Herren: Klostersg. Nr. 2, 4. Etage.

Zu vermieten sind sogleich Verhältnisse halber billig 3 meublirte Stuben in der ersten Etage vorn heraus. Das Nähere Burgstraße Nr. 8, parterre.

Zu vermieten sind zu Weihnachten oder Ostern zwei mittlere Familienlogis nahe am Markte. Näheres bei C. E. Mehnert, Barfußgäßchen Nr. 12, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist für laufenden Winter ein Keller in Stieglitz's Hofe durch den Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist sofort oder zu Weihnachten eine freundliche gut meublirte Stube mit Alkoven am Markte. Näheres bei Del Vecchio.

Offen sind zwei Schlafstellen: Neumarkt Nr. 16, zwei Treppen hinten heraus.

Heute Gesellschaftstag im großen Ruchengarten.
Auch sind verschiedene Obst- und Kaffeekuchen frisch zu haben.
A. Krahl.

Einladung. Morgen den 9. December zu Schweinsknochen, Klößen und Hasenbraten ladet ergebenst ein
C. Spargen im Preußergäßchen.

Einladung. Morgen den 9. December ladet zum Schtachtfest nebst andern Speisen ergebenst ein
August Sorge.

Einladung. Heute Mittwoch Mittags und Abends zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ladet höflichst ein
Bachmann, Hainstraße.

Einladung. Heute früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst nebst Karpfen, polnisch, und Hasenbraten, wobei ich zugleich mit feinem Bernesgrüner und Lagerbiere aufwarten kann. Es bittet um zahlreichen Besuch
A. Thieme, Burgstraße.

Heute ladet zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein
Lindner, Gosenchenke in Eutrißsch.

Heute den 8. Decbr. ladet zum Schlachtfeste höflichst ein
Liebner, im weißen Täubchen.

Heute früh 9 Uhr Wellfleisch und Abends Wellsuppe, Wurst und Karpfen, polnisch gefotten, wozu ergebenst einladet
C. S. Rosmehl, im Heilbrunnen.

* **Heute Schlachtfest in Tannerts Salon.**
Morgen den 9. Decbr. ladet zu Schweinsknochen und Klößen ergebenst ein F. Wittenbecher, im schwarzen Bret.

* Morgen zum Schlachtfeste ladet ergebenst ein
Mehlhorn neben der neuen Post.

* Donnerstag früh 10 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein
Franz Rothe, am Rosplage Nr. 10/936.

Einladung zum Schlachtfest.
Mittwoch den 8. Decbr. früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst, Hasen-, Gänsebraten und Karpfen ladet ergebenst ein
J. E. Bier, Serbergasse.

* Einem geehrten Publicum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich ein Billard aufgestellt habe. Um gütigen Besuch bittet
B. Pilger, Friedrichstraße Nr. 10.

Schlachtfest. Donnerstag den 9. December ladet früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst u. d. Wellsuppe ergebenst ein
J. S. Gausche Witwe, Ritterstraße Nr. 44/706.

* Heute Abend Pöfelschwein!knochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
A. Engel, Burgstraße.

Heute Gesellschafts-Tag in Kriemichens Kaffeegarten,

wobei ausgezeichnet feiner Kaffee, und eine große Auswahl selbstgebackener Kaffees und Obstkuchen.

Verloren wurde am 6. December im Gewandhause ein Armband mit Granaten. Man bittet, dasselbe an den dortigen Castellan, Herrn Ernst, abzugeben.

Verloren wurde auf dem letzten Tunnelballe eine Perle von Perlmutter. Man bittet selbige gegen eine Belohnung Zeiger Straße Nr. 2, zwei Treppen hoch abzugeben.

Vertauscht wurde vorigen Montag im Gewandhausconcert der Madame Schumann (in der Mittel-Loge) ein schwarzer Filzhut mit dem Namen des Eigenthümers versehen. Der Inhaber wird ersucht, denselben Augustusplatz Nr. 1/1301, 2 Treppen abzugeben und den Seinigen dazugegen zu empfangen.

Ein junger schwarzer Wachtelhund mit messingnem Halsbande, mit der Steuernummer 2046 und dem Namen J. D. Christoph versehen und auf den Namen Amor hörend, hat sich verlaufen. Wer denselben bei J. D. Christoph abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Zugelaufen ist mir ein englischer Wachtelhund ohne Steuerzeichen. Selbiger kann gegen Insertions- und Futtergebühren abgeholt werden bei L. Müller, Serberg. Nr. 21/1151.

* Bei Herrn Gräfe in Eutrich ist am 30. October in der Garderobe eine Pfeife stehen geblieben, welche der sich legitimirende Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen kann bei Wagner, Petersstraße Nr. 23, 3 Treppen im Hofe.

Gestern wurde meine liebe Frau Emilie, geb. Geißler, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 7. Dec. 1841. **F. A. Weber.**

Nach 6wöchentlichem Krankenlager starb den 5. d. M. am Schlagflusse mein guter Mann Johann Heinrich Reinicke, Maurer, im 50. Lebensjahre. Seinen zahlreichen Freunden und Bekannten widmen wir diese traurige Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Einfach aber bieder war Dein Wirken,
Was Du sprachst, war redlich stets gedacht.
Dieses Zeugniß sei von Deinem Freunde
Heut am Trauertag Dir dargebracht.

Zugleich mache ich hiermit die Anzeige, daß das Geschäft einweilen seinen ungestörten Fortgang haben wird.
Leipzig, 7. Dec. 1841. **Friederike verw. Reinicke.**

Einpässirte Fremde.

Abt, Particulier von Karau, in Stadt Hamburg.
Anshup, Kaufmann von Magdeburg, in Stadt Wien.
Ankin, Particulier von Dublin, in Stadt Rom.
v. Arnstadt, Oekonom von Sausedlig, im Hotel de Pologne.
Aurich, Kaufmann von Berlin, im Hotel garni.
Arnold, H., von München, im Palmbaume.
Bohn, Kaufmann von Lüneburg, im Hotel de Pologne.
Beaumont, Gutsbesitzer von Odeffa, und
v. Brandt, Lieutenant von Potsdam, im Rheinischen Hofe.
v. Bielewsky, Gutsbesitzer von Warschau, im Hotel de Baviere.
Börger, Madame, Schauspielerin von Wien, im grünen Schilde.
Bretsch, Instrumenten-Fabrikant von Rerseeburg, und
Bar, Frau Berggräthin nebst Tochter, v. Dürrenberg, im gold. Adler.
Bäßler, Kaufmann nebst Gemahlin, v. Burgen, im gr. Blumenberge.
Beloni, Secretair von Mailand, im Hotel de Baviere.
Cantor, Banquier von Teplitz, in Stadt Hamburg.
Conales, Chemiker von Chemnitz, im Hotel de Pologne.
Conrath, J. u. G., Kaufleute von Steinschöna, und
v. Cleer, Gutsbesitzer von Adelsdorf, in Stadt Rom.
v. Dettmer, Gutsbesitzer von Puschwitz, und
Dellus, Kaufmann von Bielefeld, im Hotel de Baviere.
Dietrich, Chemiker von Bielefeld, Petersstraße Nr. 21.
v. Dieffenbach, Particulier von Prag, im Hotel de Russie.
v. Dörnig nebst Gemahlin, von Cassel, im großen Blumenberge.
Frank, Papierfabrikant von Luedlinburg, im großen Blumenberge.
Gombart, Kaufmann von Kirchen, im Hotel de Baviere.
v. Gasmund, Kammerherr von Dresden, in Stadt Rom.
v. Gröndberg, Particulier von Berlin, und
Gwonen, Ingenieur von Philadelphia, in Stadt Rom.
Gröffel, Particulier von Straßburg, im Palmbaume.
Haas, Kaufmann von Bartscheld, im Hotel de Baviere.
Hanssen, Pastor von Penig, im goldenen Einhorne.
Hammer, Particulier von Paris, und
v. Hohenthal, Graf, von Königsbrück, im Hotel de Baviere.
Hahnwald, Particulier von Hamburg, im grünen Schilde.
Hösch, Kaufmann von Magdeburg, im Palmbaume.
Hartmann, Particulier von Wien, im Hotel de Baviere.
Jankowski, D. von Halle, im Palmbaume.
v. Jung, Frau nebst Tochter, von Cöln, im Hotel de Pologne.
Jomalin, Kaufmann von Beaune, im Hotel de Russie.
Kleberberg, Particulier von München, in Stadt Hamburg.
Kohn, Kaufmann von Fiedth, im blauen Koffe.
Kunath, Referendar von Weissenfels, im Hotel de Saxe.
Käferlein, Professor von Halle, im Palmbaume.
v. Königsberg, Rittergutsbes. nebst Fam., v. München, in Stadt Rom.
Köhler, Kaufmann von Braunschweig, im Hotel de Russie.
Kunz, Major u. Wasserbau-Director von Dresden, im Hotel de Prusse.
Krüger, Madame nebst Töchtern, von Coburg, im goldenen Kranich.

Kärsten, D., von Sera, im blauen Koffe.
Laurent, Particulier von Paris, im Hotel de Baviere.
Liebers, Gastwirth von Thaura, im blauen Koffe.
v. Landwüst, Rittergutsbesitzer von Halle, und
Lorenz, Handelsmann von Hartmannsdorf, in Stadt Dresden.
zur Lippe, Graf und Officier von Berlin, und
Lauer, Particulier von Prag, im Hotel de Baviere.
v. Lichnowsky, Fürst Durchlaucht, von Wien und
zur Lippe, Graf, von Königsbrück, im Hotel de Baviere.
Müller, Handlungscommis von Erfurt, im goldenen Hahn.
Müller, Stadtrath von Chemnitz, im großen Blumenberge.
Reumerkel, Wollhändler von Sera, im blauen Koffe.
Raud, Kaufmann von Dahme, im grünen Schilde.
Raif, Student von München, im Palmbaume.
Rehmichen, Gutsbesitzer von Rübzig, in Stadt Dresden.
Plebau, Particulier von Schweinitz, im Hotel de Baviere.
Peters, Apotheker von Dessau, in Stadt Rom.
Pabst, Kaufmann von Erfurt, im goldenen Adler.
Petersen, Kaufmann von Barmen, im Rheinischen Hofe.
Remmes, Kammermusikus von Petersburg, im Hotel de Baviere.
Regel, Kaufmann von Torgau, in Stadt Rom.
Richter, Kaufmann von Magdeburg, im Palmbaume.
Rhode, Kaufmann von London, im großen Blumenberge.
Reichel, Musikdirector von Dresden, in Stadt Rom.
Rosenberg, Kaufmann von Berlin, im Rheinischen Hofe.
Schwarz, Kaufmann von Berlin, und
Süßmilk, Kaufmann von Baugen, in Stadt Hamburg.
Scharpf, Fänger von Prag, in Stadt Wien.
v. Stammer, Kammerherr von Waltersdorf, im deutschen Hause.
Sausigne, Kaufmann von Paris, und
Stömmler, Informator von Deberan, im Hotel de Baviere.
von Schöning, Graf, Gutsbesitzer von Adelsdorf und
Steger, D., von Braunschweig, in Stadt Rom.
Succow, Major nebst Familie, von Weissenfels, und
v. Stammer, Kammerherr von Gersdorf, im großen Blumenberge.
Steinbach, Pastor von Scheinbach, im goldenen Adler.
Schmidt, Kaufmann von Bremen, im goldenen Kranich.
v. Tiefenhausen, Rittergutsbesitzer von Riga, und
v. Zillinghausen, Rittergutsbesitzer von Petersburg, in Stadt Rom.
Wagner, Tuchfabrikant von Ronneburg, im blauen Koffe.
Wolf, Particulier von Prag, im Hotel de Baviere.
v. Winkel, Rittmeister von Groitzsch, im grünen Schilde.
Wolf, Fabrikbesitzer von Ernstthal, im blauen Koffe.
Windler, Comm.-Rath von Rochlitz, und
Windler, Kaufmann von Dresden, im Hotel de Russie.
Weinert, Kaufmann von Pirna, im Hotel garni.
v. Zunsfeld, Particulier von Riga, in Stadt Rom.

Druck und Verlag von C. Holz.